



B Öllinger rennessel

Herausgeber: Ellinger Karnevalsgesellschaft 1963 e.V.

Ausgabe A

<http://www.kage-ellingen.de>



Einzelpreis 3,- Euro

Fasching 2003

Trotz neuer Pfeifen schräge Töne

Öllinger Philharmonie für Großprojekt neu besetzt

Die Feierlichkeiten der KaGe Ölling anlässlich ihres 40. Vereinsjubiläums sind Grund genug, dass sich auch die VSÖP (Vielstimmige Öllinger Philharmonie) zu einer Neuinszenierung verpflichtet sieht.

Der sensationelle Fund einiger Partitur-Fragmente zu Antonio Vivaldis "Quattro Stagioni" (treudeutsch "Vierjahreszeiten", nicht Pizza "Roscher"), die eindeutig zur 5. Jahreszeit gehören sollten, inspirierte den neuen GMD (Generalmusikdirektor) Walter Rotrock von der Haslweide zu einer Neueinspielung. Die 5. Jahreszeit wurde von dem Komponisten eigentlich für den Karneval in Venedig geschaffen. In seiner Genialität hat Vivaldi mit dieser Komposition bisher gepflegte Barockweisen revolutioniert und nie da gewesene Instrumente eingesetzt. Selbst die Berliner Philharmoniker unter Herbert von Karajan waren zu keiner Zeit in der Lage die 5. Jahreszeit zu intonieren, weil bestimmte Parts nicht besetzt werden konnten. Bis dato kannte man nämlich noch keine Sackpfeifen, Büffelhörner und Quertreiberflöten.

Zum 30. April 2002 liefen bekanntlich einige 6-jährige Zeitverträge einzelner Öllinger Kammermusiker aus. Am 3. März wurden in einer mehr oder minder geheimen Volksabstimmung alte Pfeifen gegen neue ausgetauscht. Der alte GMD (Großer Müder Dienstherr) KH Eißberger durfte seinen Taktstock an den neuen GMD (s.o.) Walter Hasl überreichen. Er tritt zurück in die hinterste Reihe und darf als Paukist seiner Lieblingsbeschäftigung nachgehen, nämlich gelegentlich mal laut trommeln. Ansonsten herrscht bei ihm - gemäß seinem Lieblingsspruch - la rue, die Ruhe.

Neben der philharmonischen Neuschöpfung will sich der neue GMD auch dem Musiktheater nicht verschließen; dabei fühlt er sich besonders der Komischen Oper "Der Bettelstudent" verpflichtet. Sie ist bei ihm tagtäglich in Arbeit.

Eine neue Inszenierung der "Wa(h)lküren" von R. Wagner ist für 2008 geplant. Die Premiere der 5. Jahreszeit von Antonio Vivaldi ist mit folgender Besetzung vorgesehen:

In dem Orchestergraben sind auf Nimmerwiedersehen verschwunden: Hermann Seis, Micha Bittner, Alfred Krach, Werner Hemmeter. Diese vier Herren hocken auf der Rezatbrücke und geigeln das Forellenquintett von F. Schubert leise vor sich hin. Ex und hopp...

Die Rolle des Dirigentenstellvertreters und Konzertmeisters übernimmt, wie gewohnt, Helmut "Zacharias" Lechner. Auf seiner ersten Geige streicht er charmant über alle 4 Saiten und bemüht sich stets um einen guten Ton.

Als Harfenistin hat Gabi Bergdolt ihren Einsatz. Harfen kommen bekanntlich vorwiegend beim Finale mit einem kurzen, gezirpten Akkord zum Zuge. Man hört sie zwar nicht, aber so eine schöne alte Harfe macht für ein Orchester immer was her.

Geeignete Bratschen-, Cello- und Kontrabassmusiker ebenso wie Cembalovirtuosen konnten weder beim geheimen noch beim öffentlichen Wahlgang gefunden werden. Den Part dieses so genannten Basso continuo übernimmt als Multifunktions-talent der Neuzugang Matthias Schulz mit seinem UFC (Ultra-Funktions-Computer). Auf das Spinn-Net kann komplett verzichtet werden, weil spinner denners alle.

Die Abteilung "Heiße Luft" wird wie folgt besetzt: in das linke Flügelhorn stößt ein letztes Mal der erfahrene Horst Ficker. Völlig neue Töne hört man aus der gleichen Richtung aus einem altgermanischen Büffelhorn. In dieses prustet Bauer Rupp. In den Pausen dient sein Instrument gleichzeitig als Trinkhorn für das fürstliche Manna.

In der Mitte sitzend, aber meistens links quer nach vorne blasend, müht sich auf der Quertreiberflöte, neuerdings Querulantenröte, unser Beier Max. Er kommt im dritten Satz der 5. Jahreszeit, überschrieben mit "andante ma non troppo" (geh ma, aber net zu arch), besonders zur Geltung.

Im schwarzen Bläser-Trio brilliert mit seiner Solotrompete und dem Namen voll verpflichtet Karl-Heinz Böhm, nicht der von Eritrea, sondern der von St. Opferham. Aus Kostengründen wurde der Holzwurm Rudi "Strahler" Magg verpflichtet, sich aus dem angeschwärzten Abrissholz des Karlshofes ein Öllinger Alphorn zu schnitzen, da er bekanntermaßen gern mit langen Instrumenten auf üppigen Klangkörpern spielt. Tamara Nitzsche übernimmt in der Neuinszenierung die vierstimmige Hundepfeife. Hier den richtigen Ton zu treffen ist für sie wie immer ein Lotteriespiel, doch Sex mit 49 ist für sie kein Thema mehr!

Als Verbindungsglied zwischen den Oral-Instrumenten und der Perkussion (latein. percutere: durchbohren, schmerzlich berühren, heftig erschüttern, (tot) schlagen, Eindruck machen) versucht sich neuerdings Alex Höhn mit seiner Maultrommel; er mault zwar nicht viel, trommelt dafür aber um so ausdauernder! Lassen wir ihm bloß die Maultrommel, geben wir ihm niemals ein Waffeisen, sonst sprengt er jegliche Veranstaltung, und macht aus jeder "Unvollendetem" eine "Unendliche".

In der Perkussions-Abteilung betätigt den Triangel der St. Opfenheimer Pfarrgemeinderatsvorsitzender St. Michael Wachter. So hat er während der gesamten Aufführung das göttliche Dreieck immer vor Augen.

Der Langzeitflachser Karl-Heinz Krach, ebenfalls von dorten, setzt mit seinem Flachstrommerl kontinuierlich zwar keine lautstarken, aber dafür unverzichtbare Akzente.

Am Schlagzeug für pianissimo-Passagen (also den, den mer überhabts net hört): Otto Rabenstein. Als professioneller Beamtenmikadospieler versteht er wie kein anderer die DrommschdeggN NICHT zu bewegen.

Der einzige, der sich im Orchester tatsächlich verwirklichen kann, ist der Wagner Christian. Weil er seinen Schulkindern keine Fotzen (Schellen) mehr geben darf, tobt er sich wie kein anderer am Schellenbaum aus.

Im Backstage-Bereich, quasi als Hintergrundler, zieht der Walter Meyerhöfer die Fäden.



Die Meisterfeier

(zu singen nach der Melodie: Ghost Rider in the Sky)

Es war in einer Schneesturmnacht inmitten der Prärie.
Nach Wiesentheid zum Herr'nturnier fuhr'n unsere Elfer hie.
Die Kabinen waren ziemlich eng. Man konnte sich kaum dreh'n,
geschweige sich bewegen und in den Spiegel seh'n.
Ölling helau, Ölling hello!
Und trotzdem war's richtig schee.

Angezogen und geschminkt, das war'n die Männer schnell.
Die Moni trichtert ihnen ein: "Reißt euch zusammen, gell!"
Als sechste Gruppe traten sie dann auf der Bühne auf.
So tanzte man das Dschungelbuch, bekam Applaus zuhauf.
Sieger sind wir, Sieger helau!
Zu Hause machen wir das Dreiß'ger Fässler auf.

Die glorreichen 17

klemmten sich das Fass unter den Arm, sattelten die Hühner (Frauen waren übrigens auch dabei - als Zuschauer!), warfen sich in die 51 Sättel, fuhren auf dem 4-spurigen Trail der aufgehenden Sonne entgegen und ließen Fort Laramie (Erlangen) links liegen.

Court-Marshal (deut.: Hofmarschall) Coyote Wagner stellte seinen Saloon (dou wou guffen werd!) in White-Castle-City für die Siegesfeier zur Verfügung.
Jetzt musste nur noch das Fass geöffnet werden. Rudolf Barkeeper Petscher hatte bereits voraus ahnend in seinen Satteltaschen ein Zapfzeug mitgebracht. Leider hatte dies das falsche Kaliber. Auch das P.E.Z.Z. (Plastikersatzzapfzeug) des Hausherrn hielt den Schlägen nicht lange stand.

Da weder Colt noch Smith & Wesson anwesend waren, holte man Black & Decker aus dem Waffenschrank. Old Firehand Schorre lud seine Black & Decker mit einem Bohrer des Kal. 10 und ritt die erste Attacke gegen das Fass. Breitbeinig näherte er sich ihm und baute sich o-haxig davor auf. Locker zog er die Waffe aus der Hüfte und presste sie auf das Objekt seiner Begierde. Die Maschine kreischte, der Bohrer glühte, das Plastik schmolz, doch der Kern blieb hart, alu-hart. Wie Geier, die auf die letzten Zuckungen des verendenden Bisons warten, kreisten die restlichen 16 Gringos mit lahmen Flügeln und hängenden Schwänzen um das sich tapfer wehrende Opfer. Je kleiner das Kaliber (sprich: der Bohrer) wurde, desto tiefer drang man in die Beute ein. Nachdem acht tapfere Kavallerie-Bohrer auf dem Schlachtfeld ehrenhaft verglüht waren, blieb nur noch ein einziger 4-er Stoßbohrer übrig. Ihm gelang schließlich der glorreiche Durchbruch. Mit einem 4-mm-Strahl schoss das köstliche Nass hervor.

Geistesgegenwärtig leitete der Barkeeper das Bier in die Pferdetränke um und die 17 schwergewichtigen Kaltblüter setzten lechzend zu einer Stampede auf den Trog an.

Als Mann fürs Grobe ist er zuständig für das Planieren, Asphaltieren und Schneeräumen der Bühnen bei Open-Air-Veranstaltungen (also wenn's draußen ist bei offener Luft).

Hierbei kann er jederzeit und nicht nur bei schwierigen Entscheidungen zum Brunzen gehen.

Der Gun Sepper wird reaktiviert und kommt fürderhin als Notenständer zum Einsatz. Als solcher ist er zwar nur eingeschränkt höhenverstellbar, aber für das Orchester unentbehrlich.

Um die Qualität des neuen Orchesters nicht zu verbessern, wird nur jeden dritten Donnerstag im Monat eine Probe einberufen. Das Ergebnis dieser Proben kann im Jahr 2008 beurteilt und über eine eventuell notwendige Neubesetzung entschieden werden.

Die VSÖP spielt unter dem Motto: Wenn uns auch in Ölling das Wasser bis zum Halse steht, dürfen wir den Kopf nicht hängen lassen.

Alles Gute für Ihre Gesundheit

Schloß-potheke
Ellingen

Öffnungszeiten
Täglich 8.30 - 13.00 Uhr
14.30 - 19.00 Uhr
Samstag 8.30 - 12.30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Tel.: 0 91 41-8 20 50
Fax: 0 91 41-8 20 51

**...für Ihre kompetente Beratung
in allen Gesundheitsfragen !**

Von Einem, der auszog, das Scheißen zu lernen

Es war einmal ein kleiner Kunstkraftprotz, der Abend für Abend auszog, um Bierchen zu leeren. Dies tat er abwechselnd beim Apostel, beim Rawolle und beim Herzner. Nur zu den "Drei Linden" zog 's ihn nie. Als er sich eines Nachts wieder einmal auf den Heimweg begab, verspürte er ganz plötzlich ein gar garstig Rumoren in seinen Gedärmen. Heftige Winde entfleuchten ihm und pfoffen durch die hohle Hausner Gasse.

"Finster war's, der Mond schien helle,
als der Ille blitzschnelle
langsam in den KiGa bog."



O, wie hätte er sich einen finsternen Tann herbeigesehnt, er fand jedoch nur eine einsame Kastanie, hinter der er sich eiligst seine Hose vom Arsch riss und ein riesiges Denkmal setzte. Nach dieser körperlichen Erleichterung folgte die seelische Pein: "Wo ist denn jetzt der Ast, da wo der Cha... cha- ... cha- ... charmin-Bär immer seine Rolle hängt?" Der liebe Cha... cha- ... cha- ... charmin-Bär weiß aber, dass keine alte Sau nicht in einen Kindergarten-Garten scheidet!



EDV-Beratung-Weißenburg

Robert Goth und Detlev Beckler GbR
Augsburger Str. 58
91781 Weißenburg/Bayern
Tel.: (09141) 87700 Fax: (09141) 921850
<http://www.eb-wug.de> email: info@eb-wug.de

Alles aus einer Hand!
EDV-Beratung Weißenburg -
Ihr Partner in Sachen EDV!

- Erstellung und Vertrieb von 32-bit Software unter MS Windows-Systemen
- Konzeption, Konfiguration, Wartung und Vertrieb von Einzelplatz- und Netzwerksystemen
- Anbindung an LAN's / WAN's über ISDN oder Analog mittels Router, ISDN-Karten und Modem
- Internetdienstleistungen, u.s.w.
- Serverlösungen auf Open Source Basis (Linux)

Ohren mit Schmalz - Gott erhalt 's



Hört mal zu, was ich euch sage:
Ich war einmal 'ne schlaue Schnake.
Es war nicht Nacht, es war noch Tach,
da schlich ich in ein Schlafgemach,
um Blut zu saugen wie ein Vampir
von Abends acht bis früh um vier.
Doch was ich später sehr bereute,
es waren nicht die richt'gen Leute.
Denn in dieser heißen Nacht
wurd' ich leider umgebracht.

Da an diesem geschichtsträchtigen
Abend seine beiden Fernsehgeräte von
allen drei Frauen belagert wurden, weil
sie zwischen den Sendungen "Dr.
Frank - Der Arzt, dem die Frauen
vertrauen", "Schwester Stefanie" und
"Das Alphateam" herumzappten,
beschloss der Feuerwehrhauptmann müd zu sein
und um 19.00 Uhr ins Bett zu gehen.
Kaum eingeschlafen, entdeckte eine gemeine süd-
mittelfränkische Kampfschnake ihr nicht zu
übersehendes Opfer. Von da an war Krieg.



Mein Gott, hab ich heut wieder Schwein,
da kommt 'ne Masse Mensch herein
und außerdem nur knapp verpackt,
der große Mann ist splitternackt.
Der Gaafer läßt mir fast schon über,
der Dodel zieht die Decken drüber.
Raus schau'n tut nur noch ein Ohr.
Das nehme ich mir gründlich vor.
Und sturzkampfbombermäßig
stürz ich auf das Opfer mich.
Der Kommandant entblößt die rechte Flanke,
ich als ehrenwerte Schnak' sag: "Danke."

Der so attackierte Feuerwehrhauptmann wird vom
hochfrequenten Sirren des angreifenden Insekts aus
seinem Schlaf gerissen.
Sein erster Gedanke: "Scheiß Schnak!!!"
Und schon erwacht in ihm der
Jagdinstinkt.
Er sagt: "Freund, etz bist dro! Du oder
ich, es kann nur einen geben."
Nach einigen Fehlschlägen auf die
eigenen Backen versucht er es mit einer Kriegslist.
Er legt sich auf das linke Ohr, entblößt somit das
andere und hebt die rechte Pranke zum finalen
Schlag (mit der linken hätt' er sowieso net 'troffen).
Der ahnungslose Schnak' wurde beim Anflug auf
das Planquadrat Ohr durch den Luftsoq der
herabsausenden Schlaghand in den äußeren
Gehörngang gewirbelt.



Grad flieg ich übers Zielobjekt,
da hat mich etz was arg erschreckt.
Der Lappen von dem Ohr sollt's sein,
doch pressst mich in des Loch hinein.
Und weil das Schmalz so glatt is', gell,
haut 's mi' bis no zum Trommelfell.
Scheiße, das ging knapp daneben,
Parole heißt jetzt: Überleben.
Es zuckt das Bein, es schwingt der Flügel.
Ich reiß' mi z'amm, reiß' mi am Zügel
und starte durch, des wird scho geh,
da draußen war die Welt so shee.

"Der Schlag hat gesessen. Jetzt ist
Ruhe", denkt sich der Georg. Als er
wieder beginnt die Schäflein zu zählen,
hört er ein Summen und Brummen
tief im Innern seines Schädels.
Da die Finger zu dick sind oder der
Gehörngang zu schmal ist, lässt sich der
Eindringling manuell nicht entfernen. Auch die
wachgerüttelte Ehefrau kann ihm nicht
weiterhelfen.



Nach vielen Stunden vergeblicher Popelei ruft
Georg kurz vor dem Wahnsinn die Nummer 19 222
und wird an einen Arzt aus der nördlichen Vorstadt
verwiesen. Der etwas muffige Doktore wollte ihn
auf den nächsten Tag vertrösten.
Antwort (O-Ton) Schorre: "Wenn bei Ihnen nachts
um dreie der Dachstuhl brennt, sagen wir von der
Feuerwehr a net: Wir kummer erst morgen früh
um halb neun! Außerdem bin ich Privatpatient!"
Das ließ den Doktor nachdenklich werden und er
empfieng den Patienten wenige Minuten später.



Ich hab zwar momentan mei Ruh,
doch was kommt jetzt noch auf mich zu?
Ich hör kein Weinen und kein Lachen.
Will man mir den Garaus machen?
Oder kann ich mich noch retten
aus dem Schmalz, dem schmierig-fetten?
Plötzlich wird im Ohr es hell!
Ich muss was tun jetzt, aber schnell!
Zum Ausgang kämpfe ich mich vor.
Was seh ich da? Ein garstig Rohr!
Wollen jetzt die Bösen, Fiesen,
mit Kanonen auf mich schießen?
Das garstig' Rohr fängt an zu spotzen,
i griech ka Luft, i mou fast kotzen.
Mei Herz schlägt mir zum Kopf schier naus,
Wasserflut aus.

Der Arzt fackelt nicht lange, leuchtet das Ohr aus
und entscheidet sich für eine Spülung.
Neugierig untersuchen beide die aufgefangene
Brühe. Zwischen zwei Fettaguen schwimmt auch die
erhoffene Schnake.



**Altstadtmetzgerei
Adolf Bichler**
Rosenbühl 9
91781 Weißenburg
Tel. 09141/3190
Hausner Gasse 16
91792 Ellingen
Tel. 09141/70906

**Alles frisch aus
eigener Schlachtung
und Herstellung**

Unsere Schlachttiere
stammen natürlich
von heimischen Bauern
als Basis für beste
Produkte,
Tradition verpflichtet

**THURINGIA
Versicherungen**

Reicht Ihre Rente?

Die aktuelle Rentendebatte zeigt: Zur Sicherung
eines angemessenen Renteneinkommens ist die
PRIVATE Altersversorgung unerlässlich.

Wir haben die Lösung für Sie:

DIE PRIVATE RENTENPOLICE
SICHER IN DIE ZUKUNFT

Rufen Sie uns an: 0 91 41 / 66 82

Thuringia-Serviceagentur
Detlef End • Am Galgenfeld 5a • 91798 Höttingen
Tel. 0 91 41 / 66 82 • Fax 0 91 41 / 7 28 48

Aachener und Münchener Gruppe

Unfallopfer fünf Mal angehupt



Neulich im Herbst veranstaltete die FFW Ölling
eine Großdemonstration für Notärzte, schnelle
Eingreiftruppen und eine Menge Feuerwehrleute.
Dazu wurde ein schrottreifes Auto samt einer
lebensgroßen Puppe im Straßengraben am
"Bodweiher" platziert. Nach vollbrachter Arbeit
zogen die Aktiven ab und warteten auf den
Einsatzbefehl. Kurz danach passierte ein uns nicht
unbekannter Großbauer, Christbaumverkäufer und
Wiedelbrunzer aus den Walkershöfen die
"Unfallstelle". Sofort bremste er seinen Allrad-Fendt
mit allen vier Rädern bis genau zum Stillstand ab
und nahm den Unfallort vom Hochsitz seines
Turbo-Dieselrosses akribisch in Augenschein.
Weil die sich im Unfallfahrzeug befindliche Person
nicht bewegte, geschweige denn zu ihm aufblickte,
sah er sich genötigt, laut zu hupen. - Fünf Mal! -
Statt abzustiegen und Erste Hilfe zu leisten, schloss
unser Großbauer messerscharf: "Wenn der sich net
bewegt, is er selber schuld oder tot!" Er haute den
Gang rein, startete durch und fuhr nach Hause.
Gedanken der Puppe:
"Bevor mir Mund-zu-Mund-Beatmung droht,
stell ich mich lieber mausetot!"

Infiziert, inhaliert, sich blamiert

Beim Tausch von Körperflüssigkeiten tun sich Bazillen schnell verbreiten. Und beim Mund-zu-Mund-Verkehr schwemmt 's die Bakterien hin und her. Obwohl der Holger heftig meutert, die Carmen ihre Vir'n verschleudert. Und jene - die wo rüberhupfen - fuh'rn beim Prinzen gleich zum Schnupfen. Die Nase zu, die Augen triefen, man hört ihn durch die Wohnung schniefen. Um zu gewinnen diesen Kampf macht er sich heißen Wasserdampf, rührt dazu Wick Vaporup. Den Rat gab ihm der Bauer Rupp. Und weil das Wohnzimmer schön warm nimmt er die Schüssel untern Arm und stellt sie - dieser dumme Senkel - auf die eig'nen nackten Schenkel, zieht sich ein Handtuch über'n Kopf und senkt den Zinken in den Topf. Auf der Stirn stand noch kein Schweiß, da wurd's ihm auf den Knien heiß. Er zappelt hin und zappelt her. Still sitzen fällt ihm sichtlich schwer. Die Schüssel fängt zu wackeln an, das Wasser er nicht halten kann. Es brennt herunter an den Beinen! Am Boden Lachen, er muss weinen! Hat sich dabei verbrüht die Wade. Dort prangt jetzt eine Narbe - schade!

<http://www.kage-ellingen.de>



Denke an morgen.
Und du handelst
instinktiv richtig.

TEAM 7 Kindermöbel sind aus robustem Holz mit lösungsmittelfreien Oberflächen und ohne scharfe Ecken oder Kanten. Möbel, die Spaß verstehen und die Phantasie anregen. Möbel, die mitwachsen!

Spüre das Original!

Ellingen



WOHNWIESE, Jette Schlund
91792 Ellingen, Birkenweg 10
Tel. 09141/2420, Fax 09141/73725
E-Mail: team7wohnwiese@t-online.de

„Ob steil, ob flach, wir sind vom Fach“



BOHM-BEDACHUNGEN GmbH

Ellingen Merkendorf
Telefon 09141/8580-0 Telefon 09826/6222-0
Telefax 09141/8580-20 Telefax 09826/6222-5
<http://www.bohm-bedachungen.de> eMail: bohm-bedachungen@t-online.de

Friseursalon Beate



Nennslingen • Telefon 09147 / 276



Schlemmerstube „zur Blauen Glocke“

in der METZGEREI GEMPEL
Weissenburg - Friedrich-Ebert-Str. - Telefon 0 91 41 / 51 17

Beste Wurst aus bestem Fleisch!
Kesselfrische Weißwürste,
die bekanntesten der Region!
Tagesgerichte, täglich frisch gekocht
auch zum Mitnehmen!

Aus der warmen Theke, herzhaftes Brotzeiten
und schmackhafte Snacks!

Metzgerei "zur Blauen Glocke"



BLUMENLADEN VULPIUS

Bahnhofstrasse 5, 91781 Weissenburg
Tel.: 09141-2333

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 12.00 Uhr

Erste Güte rund ums Gute



Metzgerei Peter Grötsch

Pleinfelder Str. 3
91792 Ellingen
Tel. 09141 / 39 53
Fax 09141 / 92 643



Georg Kamm

Bauunternehmung GmbH & Co. KG

91792 Ellingen
Hörlbacher Weg 9 b
Tel.: 0 91 41 / 35 32
Fax: 0 91 41 / 7 27 72
E-Mail: KammBau@t-online.de

- Hoch- und Tiefbau
- Transportbetonwerk
- Baustoffe
- Betonsanierung
- Maschinenverleih
- Bauplanung und Beratung
- Grundwasserabsenkung



...immer einen kompetenten

ZACHMANN

HAUSTECHNIK

91792 Ellingen • Weiboldshausener Str. 2 • Tel. 09141/3552

Gutmann-Weiher

Der Endres Alfred bietet an,
dass er Fisch' besorgen kann.
Der Gutmann-Weiher ist famos,
da schwimmen Karpfen riesengroß.
Im Feuerwehr-Gerätehaus
soll 's geben einen Gaumenschmaus.
Und zu diesem Fest geladen
waren 13 Kameraden.
Der Endres und der Wilhelm Klaus
fahr'n zum Gutmann-Weiher naus.
Mit Eimern, Netz und Riesen-Käscher
zieh'n sie aus - die Karpfen-Häscher.
Ein jeder weiß, vor dem Genuss
der Fisch gewässert werden muss,
weil sonst schmeckt die Buttersoß'
- nach Moos.
Ins Schlauchwaschbecken tät 's der Klaus,
denn dou hupfn 's selten raus (die Karpfen).
Der Joey meint: "Zum Trock'ner fei
häng' mer 's in den Schlauchturm nei!"
Damit es schmeckt ganz königlich,
trifft man zur Vorbereitung sich
in Kaltenbuch im Rottler-Haus,
probiert dort Fisch-Rezepte aus.
Der Ossi und des Hubbis Frau
testen den Karpfen einmal blau,
ein ander' Mal ist er gesotten,
dann frittiert - mit Jungkarotten.
Frau Gabi rät: "Mehl, Pfeffer, Salz -
am wichtigsten ist Butterschmalz!"
Derweil an den Gutmann-Gestaden
die Karpfen fröhlich weiterbaden.
Da kommen doch zu ihr'm Entsetzen
zwei Fischer mit ganz großen Netzen.
Woll'n ihnen nach dem Leben trachten
und sie am Ende auch noch schlachten.
Vetter Lurch im Röhricht sitzt
sieht all' das und lacht verschmitzt,
lässt sich geschwind ins Wasser gleiten,
um diese Nachricht zu verbreiten:
"Wenn 's Netz sich naht", rät Vetter Lurch,
"aufgemerkt! - und unten durch!"
Sie zieh'n das Netz mal hin, mal her,
doch bleibt es bis zum Schluss fast leer.
Ein Weißfisch tut im Netz nur landen,
hat' Karpfensprache nicht verstanden.
Saudumm ist's, muss man sie brechen,
vollmundig abgegebene Versprechen!
Zum Glück hat man kaum Müh' verwendet,
weil kein Karpfen ist verendet.
Die Bodagg'n sind noch roh,
die Zwiebeln hom die Schal'n nu dro
und das Bier von Carl, dem Fürsten,
schmeckt "Floris" Jüngern auch zu Würsten.

<http://www.kage-ellingen.de>



BÖHM REISEBÜRO

Inh.: Petra Böhm
Bahnhofstraße 2
91710 Gunzenhausen
Telefon (0 98 31) 40 03
Telefax (0 98 31) 32 66

Landpomeranzen

Jetzt hab' ich schon ein schmuckes Haus,
 WUG E 12 muss nun hinaus,
 denn so ein alter Audi-Kracher
 ist in der Branche nur ein Lacher.
 Wie wir schon vom Hausbau wissen,
 ist der Öli sehr beflissen
 in solchen und in and'ren Fragen.
 Man nimmt nicht den erstbesten Wagen.
 Er fängt bei "A" wie Audi an,
 BMW kommt hernach dran,
 danach 'ne Fahrt mit Citroën,
 den findet Sarah gar nicht schön.
 Und weil er denkt: "Man ist doch wer!",
 kommt sodann ein Daimler her.
 Die Teststreck' geht in Hausen los.
 "Wir fahr'n nach München heut' ganz groß.
 In einer Stunde sind wir dou,
 in der Rocky-Horror-Picture-Show."
 Mit 180 no in d' City!
 "Nu schnell an Parkplatz, darum bitt' i!"
 Weil es ihm so sehr pressiert,
 hat er sich ganz ungeniert
 in ein Parkhaus reingestellt.
 's war viel Platz und kost' kaum Geld.
 Fröhlich, locker, unbefangen
 wird nach der Show fesch ausgegangen.
 Während d' Nachspeis' sie genießen
 im Parkhaus sich die Gitter schließen.
 Macht drob'n der "Fröschl" abends zu,
 ist drunt' im Parkhaus auch a Ruh'!
 Arm in Arm ganz inniglich
 macht man auf den Heimweg sich
 zu dem Auto, diesem tollen,
 mit dem sie nun heimfahren wollen.
 Doch jetzt steht es hinter Gittern,
 beide fangen an zu zittern.
 Öli ist ganz schnell im Bild.
 Er sieht oben rechts ein Schild:



Ihr "Fröschl"-Parkhaus schließt
 eine halbe Stunde nach Ladenschluss!
 - Lieber Parker, mit Genuss
 lies das, dann hast du kein' Verdruss! -
 und öffnet eine halbe Stunde vor Geschäftsbeginn.
 Das macht Sinn!
 Trotz Feiertag, trotz Allerseelen
 fängt Öli laut an zu krakeelen.
 Er reißt am Gitter, kreideweiß,
 herab rinnt ihm der kalte Schweiß.
 "Mensch Vroni-Schouf, kannschd du ned les'n?
 des Schild is vorher a scho g'wesen!

Ich hab dich doch bloß mitgenommen,
 damit wir dann nach Hause kommen!"
 "Der Verkehr ist nicht mein Ding,
 das nächst' Mal parkst Fröttmaning!"
 Da half kein Jammern und kein Klagen
 sie mussten jetzt die andern fragen.
 Beengt zu Hause angekommen,
 am Montag früh den Zug genommen.
 Wieder München war das Ziel,
 eigentlich war 's einmal z'viel.
 "Bevor die mich hier zahlen lassen,
 schlepp ich Glühbirn' an die Kassen.
 Die brauch' ich sowie in Hausen,
 danach kann ich nach Hause sausen."
 Mit dem Bewusstsein der Blamage
 holt er den Benz aus der Garage.
 Der Öli war besonders schlau:
 Er macht sei eig'ne Horror-Schau.

Scheiß-Technik!

Nach dem Ball in Hilpoltstein: Es war kurz vor
 Sonnenaufgang in der Nacht vom Samstag auf
 Sonntag, als Florian Stretz, seine Freundin Claudia
 Hofmann und seine Schwester Andrea die
 Stadthalle in Hilpoltstein verließen und mit
 Kostümen schwer bepackt und hundemüde zum
 Auto schlurften. "Erst mal aufsperrn und den
 Motor anlassen, damit das Auto warm wird!" Türen
 zuschlagen und das Auto von Eis und Schnee
 befreien. Geschafft, hinein in die Wärme - wäre da
 nicht eine defekte Zentralverriegelung, die das
 nochmalige Öffnen der Türen verhinderte.
 Kurzum: Schlüssel und Wärme waren drin, sie aber
 ausgeschlossen. Zum Glück war die Andrea mit
 ihrem eignen Auto da und konnte nach Hause
 (Hörlbach) fahren, um den Ersatzschlüssel zu holen.
 Da die Straßen vereist waren, musste sie "dahin
 kriechen". Doch nach einer guten Stunde hatten sie
 endlich den Ersatzschlüssel und konnten in das
 inzwischen gut aufgetaute und warme Auto
 schlüpfen. Aber da war schon das nächste Problem:
 es waren nur noch ein paar Tropfen Benzin im
 Tank, und morgens um halb sechs Uhr haben
 bekanntlich nicht allzu viele Tankstellen offen.
 Nach einer längeren Suchfahrt fanden sie dann
 endlich eine, konnten auftanken, nach Hause
 fahren und völlig erschöpft in ihre Betten fallen.

GÖTTLER BAU

**Planung und Beratung
 Schlüsselfertiger Bau
 Maurer- und Verputzarbeiten
 Beton- und Stahlbetonbau
 Altbausanierung
 Industriebau
 Pflasterarbeiten
 Gerüstbau
 Diamantkern-Bohrungen
 Diamantsägen**

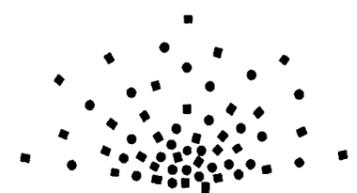
Lehenwiesenweg 88
 91781 Weißenburg
 Tel.: 09141/86700



Feuerwehr in Not

Im Osten hatte die Flutwelle sämtliche Dämme
 gebrochen und eine Welle der Hilfsbereitschaft
 ausgelöst. Und was den Ossi ihre Flut, ist der
 Öllinger Feuerwehr ihre Kardanwelle. Trotz
 jährlicher Wartung in einer autorisierten
 Fachwerkstatt, die normalerweise unter einem
 guten Stern steht, hat das 32 Jahre alte
 Löschgruppenfahrzeug mit 12.000 km ein
 bitterböses Schicksal ereilt. Auf der Fahrt zur 31sten
 technischen Untersuchung musste der langjährig
 erfahrene, technisch versierte Fahrer Fritz Held sen.
 durch schlagartige Arbeitsverzögerung der
 Hinterachse die Verlustigkeit der Kardanwelle
 feststellen. Kurz gesagt: Der Bock stand!
 Unter Berücksichtigung aller erforderlichen
 Verkehrssicherungsmaßnahmen konnten Fahrer,
 Fahrzeug und Kardanwelle geborgen werden. Das
 Fahrzeug wurde erfolgreich instand gesetzt und
 kann im Moment (noch!) seinen Dienst verrichten.
 Stellen Sie sich vor, was passieren würde, wenn auf
 dem Weg zu Ihrem ganz persönlichen Brand eine
 solche Welle wieder brechen würde!
 Zeigen Sie eine Welle der Solidarität! Besuchen Sie
 das Bockbierfest der FFW am 22.03.03 und saufen
 Sie für ein neues Löschfahrzeug!

Eine lustige



Narrenzeit

wünscht Ihnen:

Allianz 

K. Germovsek jun.

VERSICHERUNGEN

Am Hof 7
 91781 Weißenburg
 Tel. 09141/4666

hoffentlich **Allianz**  versichert

Morgott Renault

Fundus - Umbau

Der Stadtrat hatte zugestimmt,
dass man sich neue Räume nimmt.
Im alten Kloster ist noch Platz
für der KaGe ihr'n größten Schatz.
An einem Samstag war 's soweit,
der Vorstand trommelt zum sei Leit.
"Um achte schwingt 's ihr her die Gräten,
der Fundus platz aus allen Nähten."
Wichtig ist für die Klamotten,
dass man Ratten, Mäuse, Motten



unbedingt muss draußen halten
durch Verstopfen aller Spalten.
Das einzige Problem war bloß:
Die Spalten waren riesig groß.
Der GüBe hat ganz schnell erkannt:
Da passt ja durch ein Elefant.
Weil d' Zimmer keine Decken hatten,
spaxt man rauf diverse Latten,
zieht darüber dicht ein Flies.
Mausdicht! - Die Nager finden 's nies.
Doch manche Maus mit Star-Allüren
geht zuweil durch off'ne Türen.
Deswegen fänd 's die Iris nett,
wenn jede Tür ihr Türblatt hätt'.
Da lehnt doch eins, man hängt es ein,
der Klob'n z' dick, das Loch zu klein.
Ein Ausschuss, der war schnell gegründet,
damit man eine Lösung findet.
Hochkarätig war der Rat,
der da nun beschlossen hat:
Der Kloben, der bleibt in der Wand,
zu klein das Loch, hat man erkannt.
Der GüBe tat 's genau vermessen.
"A Black & Decker kannst vergessen.
Etz schaut halt her, wir brauchen doch
ein Achtzehn-Millimeter-Loch".
Der Ossi denkt: "I bin net bläd
und hol' beim Helmut 's Bohrgerät."
Einszwanzig lang, 10 Kilo locker,
die meisten haut es fast vom Hocker.
Beim Schorre hellt sich auf die Miene,
beim Anblick dieser Kampfmaschine.
Sogleich schreit er: "Lasst mich jetzt vor,
ich zeig euch allen, wie ich bohr."
Außen rum schwimmt die Welt,
wie er so seinen Bohrer hält.
Er röhr hinein mit viel Getöse.
Lieber Leser, denk nicht böse.
Von Schorres Stirne rinnt der Schweiß,
und vorne wird der Bohrer heiß.

Der Siggie konnt' sich nicht entscheiden:
"Wen kühl ich z' erst von diesen beiden?"
(Damit hatte der Kasten Wasser seine Schuldigkeit getan.
Das reimt sich zwar nicht, aber es stimmt und musste mal
gesagt werden.)
Der Schorre war total entzückt,
die Lochung ist perfekt geglückt.
Doch GüBe kriegt an dicken Hals:
"Die Scheißtür passt net nei in Falz."
Drei z' lang oben, fünf in der Breiten.
Die muss mer bloß aufs Maß zamschneiden.
Auf hellt sich wieder Schorres Miene:
"Ich hab die passende Maschine.
A Handkreissäg' vom Weihnachtsmann.
Ich zeig euch, wie die schneiden kann."
Als die "Hektik" war nun fort,
beäugte GüBe diesen den Ort
und dachte sich dann ganz gelassen:
"Da könnt a andres Türblatt passen."
Tauscht A mit C und B mit E
und F, des passt bei G recht schee.
Ja, da verreck, man glaubt es kaum:
Verschließen kann man jeden Raum.
Nun stand er da, der Kommandant
mit der Säge in der Hand.
Am Ende saßen zwei vorm Häuschen:
Der Schorre und ein armes Mäuschen.

Was haben jetzt der Schorre und die Maus
gemeinsam?

Der Schorre kann rein, darf aber nicht sägen,
obwohl er könnte. Die Maus kann nicht rein,
dürfte zwar sägen, kann es aber nicht.



Liebst Du Dein Haus und hast es gern,
so geh' zum Holzbau-Haberkern.

Man schaut den Dachstuhl kritisch an,
ob da der Holzwurm nicht schon dran,
und sind die Fenster nicht mehr dicht,
hör' zu, was da der Master spricht:

"Wir machen alles neu und fein,
und halten auch die Preise klein.
Böden, Treppen, Decken fertigen wir aus Holz,
dann ist das Haus Dein ganzer Stolz!"

Haberkern
Holzbau

Zimmerei • Treppenbau
Schreinerei • Innenausbau
Trockenputz • Altbausanierung

Wussten Sie schon, ...

- dass sich die attraktive Pöschl Brigitte in
einer Boutique unbedingt ein Kleid der Größe 36
eingebildet und anprobiert hat, weil 36 bisher
immer g'langt hat? Nachdem sie sich mühsam
hinein gearbeitet hatte, brauchte sie danach drei
Verkäuferinnen, um es wieder zu verlassen.

- dass die Eichler Helene vom Gestein die
Schafe von der Herteux Christa mit Brot füttern
wollte? Um mit den Schafen richtig in Kontakt zu
kommen, kletterte sie über den berühmt-
berühmten Maschendrahtzaun. Doch ein Bock,
der seinen Harem verteidigen wollte, ging mit
gesenktem Haupt auf sie los. Sie konnte sich nur
mit einem eingesprungenen Doppelseichler über
den Zaun retten. Im Gegensatz zum Salchow, Lutz,
Axel, Rittberger, Flip und Toeloop wird der Eichler
nicht auf dem Eis, sondern auf der Wiese
breitbeinig vorwärts-auswärts gesprungen.

- dass unser Prinz Holger seine
karnevalistische Bewährungsprobe schon bestanden
hat? Beim Brennesselverkauf letzten Jahres wurde er
von einem pubertierenden Jungbullen angegriffen.
Nach dem ersten Schreck schwenkte er seine
Elfermütze als wie der Torero von Barcelona, der
wo die Stiere ärgern tut, lockte den Spargeltarzan
von einem Büffel in den Stall und schob den Riegel
vor. Und des alles war beim Bauern Rupp.

<http://www.kage-ellingen.de>

FRISEURSALON
KRATZER

...für Damen u. Herren

Rosental 30
91792 Ellingen, Telefon: 0 91 41 - 28 44

SPENGLEREI
INSTALLATION

91792 Ellingen
712 00

Lechner GmbH
ERDGAS WASSER
HEIZUNG



Elektro
Lechner
Küchen- und
Elektrofachgeschäft

Oktoberfest

Horst Pauler wollte am 25. Oktober 2002 in geselliger Männerrunde das Oktoberfest besuchen. Er ließ sich deshalb von seiner Frau zum Ellinger Bahnhof fahren, um in den Zug nach Weißenburg zu steigen. Dort sollte der Rest der Truppe zusteigen, um anschließend gemeinsam weiter nach München zu gondeln. Er kam am Ellinger Bahnhof an und sah nur noch die Rücklichter seines Zuges. Wie eine Wahnsinnige raste seine Frau Andrea zum Weißenburger Bahnhof und kam mit quietschenden Reifen gerade noch rechtzeitig an. Als Horst auf den bereits anfahrenen Zug aufspringen wollte, konnte ihn sein Kumpel Thomas Frömter gerade noch im letzten Augenblick zurückhalten, denn es handelte sich um den verkehrten Zug. Der richtige hatte 10 Minuten Verspätung. So gesehen hätte Horst also auch in Ellingen in aller Ruhe zusteigen können. Nach dem Oktoberfestbesuch ging die ganze Fahrt wieder zurück. Auf halber Strecke drückte Horst gewaltig die Blase. Er entleerte seine fünf Maß Bier, sein Platz im Abteil war inzwischen jedoch besetzt. Deshalb setzte er sich in ein anderes. Als sie sich dem Ziel Weißenburg näherten, machten sich die anderen drei Jungs langsam doch Sorgen um Horst und gingen auf die Suche nach ihm. Da aber der Zug mittlerweile bereits sein Ziel erreicht hatte und sie aussteigen mussten, gaben sie die Suche auf. Horst schlummerte derweilen selig in seinem Abteil und wachte erst in Nürnberg wieder auf. Dort musste er bis 4.30 Uhr warten, bis der nächste Zug zurück Richtung Heimat fuhr. Er machte es sich gemütlich, war aber so müde, dass er wieder einschlief und es abermals verpasste, in Ellingen auszusteigen. Gott sei Dank wachte er aber in Weißenburg auf und musste nur noch eine halbe Stunde warten, bis der nächste Zug wieder zurück nach Ellingen fuhr. Völlig verfroren kam er dann endlich zu Hause an. Er stieg heimlich durch sein eigenes Kellerfenster ein und heizte seine Sauna an, in der er dann wieder friedlich weiter schlummerte.

Wussten Sie schon, ...

- dass die Frau Seifert vor dem Frauenarztbesuch statt des Intimsprays das Faschings-Glitterspray erwischt hat? Kommentar der Arztes: "Mei Frau Seifert, heut ham sie sich aber schöi g'macht."

- dass die Frau Germovsek eine ausgewiesene Hundexpertin ist? Sie kennt nämlich genau den Unterschied zwischen einem Dobermann und einem Jagd-Terrier. Eines Tages fuhr sie auf der Straße von Ellingen nach Hörlbach. Dort lief ihr ein herrenloser Hund vor das Auto. Fürsorglich nahm sie ihn mit heim. Zu Hause verständigte sie die Polizei. Auf dem Revier lag bereits eine Suchmeldung vor: "Luggi Magg vermisst seinen Jagd-Terrier". Daraufhin teilte die Polizei dem Maggi Lugg die Telefonnummer von Frau Germovsek mit. O-Ton Luggi: "Sie haben meinen Jagd-Terrier gefunden?" Antwort: "Des kunn net ihr Hund sei, denn des is a junger Dobermann und mit Dobermännern kenn ich mich aus, denn ich habe schon Dobermänner und Doberfrauen und Doberkinder groß gezogen." Nach diesem Gespräch kamen ihr doch leichte Zweifel. Darum rief sie beim Tierschutzverein an, um sich den Unterschied zwischen einem jungen Dobermann und einem Jagd-Terrier erklären zu lassen. Nach dieser Informationsbeschaffung war der Glaube in ihren Hundesachverstand dermaßen erschüttert, dass sie den Fäkalienspezialisten Magg anrief, er solle ihren vermeintlichen Dobermann doch einmal in Augenschein nehmen. Kaum sah der Hund sein Herrchen, stürmte er ihm Schwanz wedelnd entgegen. Hätte Frau Germovsek den Gaul vom Streb gefunden, hätte sie sofort gewusst, dass das nicht der Dackel von der Frau Precht sein kann.

- dass die Wachter Friedl die Munddusche auch "Ohr"-al benutzt? Im Gegensatz zur üblichen Anwendung im Mund (oral) verwendete sie das Gerät zur Reinigung ihrer Gehörgänge. O-Ton Friedl: "Und ich kann eich sog'n! Dou kummt a Dreeg raus!"

- dass die Rengerts und die Wilds Dauercamper auf der Kratzmühle sind und als einzige ihren Plastik-Christbaum das ganze Jahr als

Lichtquelle beim Karteln voll ausnützen? Unser Mr. 100.000 Volt-Conny hat nämlich genau berechnet, dass dieser Plastikbaum wesentlich weniger Energie benötigt als jede andere Lichtquelle.

Damit keine Langeweile aufkommt, schlägt die Brennessel vor, den Baum jahreszeitgemäß auszugestalten:

- ab Januar Luftschlangen und Knallerbsen
- zu Ostern gefärbte Eier und Osterhasen
- im Mai Pariser und Zunftzeichen
- an Pfingsten Himbeer- und Hochmoorgeist
- im Sommer bei dera Hitz nackt und nix
- im Herbst - Laub
- danach, wie gewohnt Lametta und Kugeln.

- dass der Licht Jürgen aus der SAR "Neue Gasse" (siehe Brennessel 2002!) besser die Finger vom Euro lassen sollte, wenn er nur den "Gasser" kennt? Im Urlaub sollte er fürs Essen 32 € bezahlen. Er öffnete den Geldbeutel und zählte folgende Scheine heraus: 5 €, 10 €, 10 € und 50 €. Mit den Worten: "Das stimmt so!" übergab er das Paket an die Bedienung. Selbige erstrahlte heftig und entschwand. Aufgemerkt! Ein Gassenhauer ist noch lange kein Eurokrat, oder: Wer den Euro nicht ehrt, ist des Gassers nicht wert! Für die, die es nicht kapieren: Es sollten 3 € Trinkgeld sein!

- dass der Dunz Heinz mit seinem Boxenluder Gabi und ihrem Hengst eine wirklich ruhige Silvesternacht verbracht hat? Alle drei zogen sich in die Pferdebox in der Öllinger Reithalle zurück, verrammelten die Fenster, breiteten Stroh aus, stellten im Radio "Je t' aime" an, umarmten den Gaul, hatten sich furchtbar lieb und verschonten so den geliebten Heider vor allen Böllern, Krachern, Heulern und Raketen. Beiden schien entgangen zu sein, dass hier draußen weder Mensch noch Gaul noch irgend ein Schwein - und nicht einmal der Molle in seinem Hopfengarten gegenüber - seit 50 Jahren das kleinste "Kracherla" gezündet haben!

- dass sich Winter Heinz, Höhn Günther, Biber Max und Schuhe jeden Montag beim Apostel zum Karteln (an Dreeg naaf und ro) treffen?. Am Samstag sagt der Schuhe im Bräustüberl zum Winter Heinz: "Du, ich kum am Montag zum Karteln aweng später. Der Brunzkartler soll derweil für mich eispringer." Am Montag ist der Verwaltungswinterheinz a.D. pünktlich im Gasthaus "Zum Apostolos" und wundert sich, weil der Schuhe scho drin hockt. "Ich hab glaabt, du kummscht heit erscht später?", frächt der Heinz verwundert. "Stell dir vur was mir passiert is", sacht der Schuhe und grinst: "Fahr ich heit fräih nach Nürnberg in mei Ärbert, da sacht mei Dienststellenleiter zu mir: "Was machen Sie denn da, Herr Schuhe?" Ich darauf: "Ja, ärberten. Ich mouss doch heit nach Gögging fahr'n." Sacht er: "Warum? Sie hom doch seit geschtern Urlaub!" Da soll noch mal einer sagen, dass Wirtshausgänger nicht gewissenhaft sind.

Nach dem Fasching geht's wieder in den Garten - zum Ausdampfen !!

Besuchen Sie das Team von



Bahnhofstraße 11-13 Tel. 0 91 41 / 86 50 - 0
91792 Ellingen Fax 0 91 41 / 86 50 - 25

Annahme und Verwertung von (Sonder-)Abfällen aller Art.

"Wir lösen Ihre Abfallprobleme !"

Komplette Entsorgungskonzepte für gewerbliche Unternehmen (Handwerks-, Gewerbe- und Industriebetriebe) und Privathaushalte.

Unsere Außendienstmitarbeiter Herr Gütinger und Herr Fürsich beraten Sie gerne.



91792 Ellingen - Tel. 09141 / 86 10-0 - www.hoeglmeier.de

BMW Feil

Neues aus St. Opfenheim

Ungestraft "blau" gefahren

Der Vogel Karl, Polizist aus St. Opfenheim und ständig schwitzender Ortskommandant der Feuerwehr, bestieg das allerneueste Einsatzfahrzeug der Polizei. Damit wollte er eine erste Dienstfahrt zur Post unternehmen. Er schaltete Radio 8 ein, um den Blitzfunk abzuhören, kam aber aus Versehen und unbemerkt auf den Schalter fürs Blaulicht. Weil das Auto funkelnagelneu war, tastete er sich besonders vorsichtig aus der Ausfahrt der Polizei heraus, um auf die Ringstraße einzubiegen. Alle Fahrzeuge, ob von links oder rechts, hielten an und ließen ihm die Vorfahrt. Gedanke Vogel: "Mei san die heut aber nett." Er fuhr vor bis zur Kreuzung bei "die Amseln". Die Ampel zeigte Rot. Aber alle anderen Autos, ob von vorne oder hinten, rechts oder links, hielten wieder an und wollten ihn vorlassen. Manche winkten freundlich, doch Karl Vogel kannte sie nicht. Wieder andere hupten sogar Licht. Das erschien unserem Schupo äußerst verdächtig. Also bog er links in die Gunzenhausener Str. ab. Vor der Bahnbrücke schwenkte er wieder links an der BayWa vorbei und schlich sich von hinten über die Augsburgische Straße wieder in den Polizeihof zurück. Als er ausstieg, sah er den Grund für die Freundlichkeit der Autofahrer. Um das Blaulicht allerdings auszuschalten, benötigte der für die Technische Ausrüstung verantwortliche Vogel Karl doch die tatkräftige Unterstützung seiner Kollegen. Appell an den bayrischen Innenminister Beckstein: "Günther, lutsch net rum und kauf endlich Einsatzfahrzeuge mit Glasschiebedach."

Wussten Sie schon, ...

- dass der Walter Meyerhöfer, seines Zeichens Stadtrat und Bauhofcapo in Ellingen, seine alte Heizung ausbauen wollte? Bei der Demontage des alten Kessels plagte man sich fürchterlich. Da der Kessel zu zweit keinen Mucker, zu viert keinen Zucker und zu sechst keinen Rucker machte, mussten acht Mann anrücken, um ihn ins Freie zu hieven. Frage eines Siebengescheiten: "Habt ihr vorher eigentlich des Wasser abgelassen?" Lange Gesichter. Wär' im Tank das Wasser seichter, wär' der Kessel deutlich leichter!

- dass der Kuschel Andreas seit zehn Jahren das Deo von Nivea benutzt? Da er in der letzten Zeit mit der geruchsdämpfenden Wirkung nicht mehr zufrieden war, richtete er einen Beschwerdebrief an Fa. Beiersdorf, Hamburg. Herr Nivea antwortete: "Wir haben die Rezeptur unseres Deodorants seit 15 Jahren nicht mehr geändert. Sollten bei Ihnen Transpirations- und Geruchsprobleme auftreten, empfehlen wir die Konsultation eines Dermatologen (Hautarzt). Verwenden Sie auf keinen Fall Glitterspray. Sie sehen zwar besser aus, stinken aber genauso ZENSUR wie zuvor. (An dieser Stelle wurde uns die Qualitätsstufe "bestialisch" gestrichen).

- dass Chip nicht gleich Chip ist? Mit einem kann man beim Hörnlein einen ganzen Einkaufswagen, aber auf der Weißenburger Kirchweih nicht einmal einen halben Gieger bekommen. Das musste ganz schmerzhaft der Ehemann von Marianne Berns, Eingeborene aus St. Opfenheim, erfahren. Er wurde von ihr zum Freigieger-Besorgen geschickt, konnte aber beim Bezahlen nur die ihm mitgegebenen Einkaufswagenchips vorlegen. Gieger gab es dafür keine und Einkaufswagen waren schon vergriffen.

- dass der Heckel Wolfgang behauptet, jeden Hund im Dorf zu kennen? Eines Tages lief ihm ein ihm völlig unbekanntes Exemplar in die Arme. Trotz genauestes Studiums gelang es ihm nicht den Wauwau zu identifizieren. Also brachte er ihn

pflichtbewusst ins Tierheim. Dort gefiel es dem Köter nicht und er büchste aus. Seitdem sucht der "Daazer" seinen Hund vergeblich! Die Brennessel empfiehlt dem Wolfgang ein "Expertentreffen" in Hörlbach!

- dass der Lack Werner beim Skifahren furchtbar über seine neuen Ski geschimpft hat? Mitfühlende Skifans empfahlen dem Werner doch seine Ski zu tauschen, denn er hätte ja das linke Brett am rechten Fuß und umgekehrt! Oben tat der Werner wie ihm geheißen. Nach dem ersten Schwung strahlte er: "Glei gäiht's besser!"

- dass derselbe Lack Werner mit einem abgelaufenen Ersatzpass per Bus zu einem Ausflug über die tschechische Grenze wollte? Seine Frau mahnte vorher: "Lass des Ding verlängern!" Kommentar: "Däi Gläifl mergn des doch suwiesu net!" Scheißerla! Stundenlang musste er an der Grenze warten, damit er ein Ein-Tages-Visum bekam. Mit dem Busfahrer tauschte er die Handynummern und vereinbarte einen Treffpunkt. Dass er schon im tschechischen Netz "eingelogged" hatte und somit die deutsche Vorwahlnummer +49 brauchte, wurde ihm nach einigen vergeblichen Versuchen und Rückrufen zu Hause langsam bewusst. Endlich nahm ihn dann ein freundliches älteres Ehepaar mit in die Tschechei und setzte ihn 90 km vom Treffpunkt entfernt ab. Mit einem Taxi erreichte der Auslandsexperte schließlich spät abends und rechtzeitig zur Heimkehr seine Reisegesellschaft. Gläifl? Wer? Dass i fei net lach!

- dass Herr Hochwürden genug "scharfe" Sachen hat? Wie jedem St. Opfenheimer Bürger wurde auch Don Martin beim Koller-Metzger ein Trumm-Messer zu Weihnachten überreicht. St. Martinus spitzte sein Göschlein, richtete den Blick gen Himmel und meinte mit sanfter Stimme: "Messer habe ich genügend. Außerdem passt das nicht zu meinem Messerblock. Könnte ich stattdessen nicht eine Wurstbüchse bekommen?" Bestunterrichtete Kreise versichern glaubhaft, dass sich die Diskussion darüber recht lange hingezogen habe. Endlich hatte der Metzgermeister ein

Schöner wohnen mit HARO Parkett

Wer heute beim Innenausbau an natürliche Schönheit und repräsentative Wohnqualität denkt, kommt an HARO Parkett nicht vorbei. Wohnfertig versiegelt. Pflegeleicht. Wertbeständig. Einfach zu verlegen.

Der Natur-Fußboden, den Sie problemlos direkt auf Ihren bisherigen Boden verlegen können.

HARO
Die Parkett-Marke

Holz-Lössl

Industriestraße 91781 Weißenburg

Wenn nach dem Fasching der Boden durchgetanzt ist, muß ein Parkett von Holz-Lössl in die Stube

Ein Anschluß, zwei Leitungen, drei Rufnummern...

ISDN-Promotion-Aktion

... und das mit der Telefonanlage ETS-2106 I:

- 1 EURO-ISDN-Anschluß
- 6 Nebenstellenanschlüsse
- 2 Anschlüsse für das Systemdisplay SD-420
- Gebührenerfassung pro Amt und Teilnehmer
- 1 Türstation ...

DLC Dienstleistungs-Center
eine Unternehmung der Hellmann Telekom GmbH

Deutsche Telekom Partner

Schweinesbein
FUNKANLAGEN - AUTOTELEFON
Limesstr. 9
91790 Burgsalach-Indernbuch
Tel. 09147 / 826 u. 9 50 05
Fax 09147 / 9 50 04

Rombs-Touristik



- Preisgünstige Vermietung von Luxusbussen
- Bus-, Ausflugs- und Urlaubsfahrten
- Flug-, Schiffs- und Bahnreisen
- Hotelvermittlung – Visabeschaffung

Augsburger Straße 24
91781 Weißenburg
Tel. 09141/ 9930

Ristorante - Pizzeria
Wolkersdörfer

Inh.: Catanzaro Salvatore
Holzgasse 13a. 91781 Weißenburg
Tel. 0 91 41 / 32 67

Einsehen und bewahrt mit einer Dose Bratwurst den Geistlichen vor dem sicheren Hungertod!

Wissen sie es genau? Wir nicht!

Sicher ist, dass der Kircherweber an seinen Schlepper einen Kipper hingehängt hat. Sicher ist auch, dass am Kirchplatz keiner dran war.

Möglichkeit 1: Der Kircherweber hat gedacht, er hätte den Kipper drangehängt, doch durchs Denken allein geht so was nicht!

Möglichkeit 2: Er hängt den Kipper an den Schlepper Nr.1 und fährt mit Nr.2 weg.

Doch wenn Sie es genau wissen wollen, fragen Sie Ihren Kircherweber!

Hifi · TV · Satellitenanlagen · Funk

Hellmann, Pangels
Meisterbetrieb & Co. GmbH

profi electronic

Untere Stadtmühlgasse 7-9 · 91781 Weißenburg
Telefon 091 41 - 22 79 · Telefax 091 41 - 7 38 23

Das lebende "perpetuum Hubbile"*

Um Wissenswertes auszutauschen,
um übers Neueste zu plauschen,
um Peinlichkeiten zu berichten,
auch über ganz intime G'schichten:
"Wer hat in wessen Bett geschlafen?"
Kurzum - der wahre Stoff zum Wafen.
Dies geschah an einem Sommertag,
wie ihn die Friedel gerne mag,
lehnt an den Zaun den Teppichklopfer,
fand in der Nachbarin ihr Opfer.
In diese ganze Tratscherei
stolpert Hubbi saudumm nei,
schaut zudem noch aus' ruht aus,
Gedanke Friedl: "Aus die Maus!!"
Sie belfert leis', schon fast dezent,
so dass der Hubbi sofort rennt:
"Du hast geschwor'n mich zu begleiten,
in guten wie in schlechten Zeiten.
Und damit ich weiter ratschen kann,
gießt du die Blumen, lieber Mann."
Seufzend ohne eig'nen Willen,
sieht man ihn die Kanne füllen.
Und nach zehn Minuten schon
steht er drom auf dem Balkon,
um die Geranien zu gießen,
damit sie dann auch üppig sprießen.
Während ob'n das Wasser rauscht,
der Friedel ihrem Plausch er lauscht,
und sich die Kanne weiter neigt,
im Blumentopf der Pegel steigt.
Weil der Kasten gut filtriert,
das wertvoll' Nass er schnell verliert.
Und wie den Hubbi jeder kennt,
is er net bläid - intelligent!
Noch eh ins Gras die Tropfen spritzen,
sieht man ihn nach unten flitzen.
Nicht geizig, sparsam von Natur,
löst er 's Problem jetzt mit Bravour:
Vom ersten Stock die Wassertropfen
hört man in die Gießkann' klopfen.
So fängt der Hubert in sei'm Lauf
das Wasser unten wieder auf.
Er rennt hinauf, das ist doch klar,
denn Wasser ist recycelbar,
gießt damit den nächsten Kasten,
rast hinunter ohne Rasten,
Treppe runter, Treppe rauf,
so schließt sich des Wassers Lauf.
Die Moral von der Geschichte:

Vergeude nur dein Wasser nicht.
Fünf Liter reichen völlig aus,
für dein ganzes Blumenhaus.

*perpetuum mobile: eine Maschine, die sich ohne
Energiezufuhr ständig bewegt

**ESSO
HEIZOEL
EXTRA**

Das Markenheizöl
mit der großen
Liefersicherheit!

PHILIPP SCHMIDTLEIN
Vertretung der ESSO A.G.
TELEFON 09141/6448
91792 Ellingen, Pleinfeld Str. 21

Der -Kommissar

Der Krach Joe ist ein Kommissar,
dem bot ein schlimmes Bild sich dar.
Als einst er übern Rasen ging,
er sich im Mauseloch verding.
Vor dem Verbrechen er ergraut.
Der Garten ist total vermaust!!!!
Er rief: „Lisa, komm geschwind,
unser Garten, der versinkt.
Was woll' mer machen, könn' mer tun,
damit die Mäuse endlich ruh'n?"
Gedanken sprießen, Hirne rauchen.
"Lassen wir die Maus ersaufen?"
Kaum gesagt, auch schon getan,
dreh'n sie auf den Wasserhahn.
Das Wasser lief und lief in Strömen,
die Wühlmaus tat ihn nur verhöhnen.
Doch der nächste Plan von einer "Koller":
"Häng doch den Schlauch an deinen Roller!"
Der Roller heult, die Luft wird schwarz,
die Mäuse machen einen Satz.
"Ich glaub fast, das Dioxid
macht die Mäuse erst noch fit!"
Jetzt reichte ihm das Mäuseg'fredd,
er schaute gleich ins Internet.
Er sucht auf einer Home-page,
das Mittel gegen Mäuseplage.
Der Preis war hoch, doch ganz egal!
Ein Ende hat die Mäusequal.
Die Bestellung ging gleich online raus,
Drei Tage später war die Fall'n im Haus.
250 "Mäuse" musste er berappen,
doch man versprach, die Fangerei wird klappen.
Maus für Maus, das wird betont,
sich diese Falle wirklich lohnt.
50 gefangene Mäuse auf einem Brett,
so sah er es im Internet.
Doch im Kleingedruckten stand da nur,
die Mäuse bräuchten Abitur,
damit sie klar und deutlich seh'n,
wie sie in die Fall'n soll'n geh'n.
Wieder war's wohl nix gewesen,
welche Maus kann denn schon lesen?
Lieber Joe, nun ist uns klar,
schick die Mäus' aufs Seminar.
Du musst in Weiterbildung investier'n,
sonst wirst den Mäusekrieg verlier'n.

Die Brennessel bedankt sich beim Verfasser dieses
Gedichts und freut sich auf weitere Beiträge.

**Lassen Sie jetzt Ihre Finanzen
checken**

VR-CheckUp



Der VR-CheckUp: umfassende Finanzanalyse und maßgeschneiderte
Anlageempfehlung. Persönliche Beratung jetzt bei uns.

Raiffeisenbank Weißenburg eG
E-Mail: info@raiba-wug.de Internet: www.raiba-wug.de

Wussten Sie schon, ...

- dass Wienerle der Ernährung und nicht der
Erziehung dienen sollten. Der kleine Beckler Julian
(auch Dimitri genannt) eifert so sehr seinem Opa-
Gun-Sepper nach, dass er sich nur so wenig wie
nötig bewegt. Selbst den ausgelegten Wiener-
Würstchen-Ködern krabbelt er nicht hinterher,
sondern zieht es vor lauthals zu plärren, weil ihm
diese nicht gereicht werden. *Rat der Brennessel: Liebe
Sabine, probier's mit Sempft!*

- dass der Höhn Bärbel und der Keil Käthe
der Gesprächsstoff nicht so schnell ausgeht? Sie
wollten nach Herzogenaurach zum Heilpraktiker.
Bärbels Günther druckte einen genauen Fahrplan
aus, damit nichts schief geht. Sie setzten sich in
Ölling in den Zug und fuhren vor lauter Ratschen
bis Bamberg durch. Nun ging es zurück über
Nürnberg - raus aus dem Zug - rein in den Bus -
schon waren sie mit 3-stündiger Verspätung beim
Heilpraktiker. Zurück per Bus bis Erlangen Hbf:
dort war zum Glück Endstation; die Fahrerin
komplimentierte sie hinaus. Auf dem Heimweg
stiegen sie zur Vorsicht in Pleinfeld aus, damit sie
nicht von Donauwörth aus heimlaufen müssen.

- dass die Tamara LSZ ein rechtes
Hundeleben führt? Beide Hunde büchsten aus. Sie
beschlossen "aufs Suhlen" zu gehen, und Tamara
musste sie mit dem Auto suchen. Am Garscha-Buck
wurde sie fündig - beide Köter hoch voller Dreck.
Sie befahl ihnen sofort nach Hause zu gehen. Und
fürwahr: Sie gehorchten aufs Wort. Der erste Hund
trabte ins Haus, schüttelte sich nach Hundart und
spritzte den ganzen Dreck an die frisch geweißelte
Wand. Daraufhin steckte sie ihn sofort in die
Badewanne. Der andere Dreckfink kam mit
Fußschellen versehen in Quarantäne. Nachdem
Hund eins gewaschen war, zupfte Tamara mit einer
Pinzette die Dreckstoppeln von der Wand. Nun
wollte sie Hund Nr. 2 mit Namen Rüdiger
Copperfield holen. Doch der Entfesselungskünstler
hatte es sich bereits im I. Stock auf der frisch
gewaschenen weißen Sofadecke bequem gemacht.
Tamara traf schier der Schlag! Sie packte ihn samt
der Decke voller Wut und schleifte ihn die Treppe
hinunter in die Dusche.

- dass der Eißi den Bruder von Rüdiger
Copperfield hat, der wo "Boss" heißt? Dieser ist die
gleiche Dreckspachtel! Nach jedem Spaziergang wird
er an die Wand gekettet, in einem Eimer Wasser
eingeweicht und dann mit einem Schaber
abgekratzt. Mindestens einmal in der Woche haut
der Köter ab und ist nicht zu bewegen, wieder nach
Hause zu kommen. Früher musste man die Mutter
Sally holen, die dann den Sohn nach Hause
paradierte. Seit einiger Zeit hat die Mutter kaum
mehr Einfluss auf ihren pubertierenden Rotzlöffel,
deswegen muss Rüdiger C. als Respektsperson
geholt werden. Und was kommt danach?

Wussten Sie schon, ...

- dass der Fischer Peter eines Morgens tief deprimiert und mit leiser, zitternder Stimme zu seiner Lisa sagte: "Heit Nacht mouss ich a Schlächla gräicht hobm, weil ich bin halbseitig auf die Aug'n g'lähmt und siech nix mehr.?" Totenstille im Hause Fischer! Lisa, nach kurzer Überlegung und "bräisldrugg'n": "Putz halt amal dei Brill'n!" Peter tat wie ihm geheißen und stellte fest, dass den Schlag nicht er, sondern seine Brille abbekommen hatte, denn das rechte Augenglas fehlte.
007 würde sagen: Stirb an einem anderen Tag!

- dass die PSG und die Staudt Petra vom Kammhof Konkurrenz in der Öllinger Innenstadt bekommen? Besonders begehrt ist der Holzgaul im Foyer der Raiba. Wilde Öllinger Amazonas wurden des Nächtens beim Bereiten des hölzernen weißen Schimmels beobachtet. Glauben Sie ja nicht, dass wir diese Anekdote im Lotto gewonnen oder selbst gestrickt haben!

- dass der Karlsruhof-Stenz Frank Strixner beinahe den Großbrand verschlafen hätte? Obwohl fünf Wehren, vier Sankas, das THW und rund 100 Mann mit "Tatü-tata!" angerückt waren und schon zwei Stunden lang den Brand bekämpften, schlummerte er selig und wurde erst durch einen Anruf von den Wecks, die gerade 70 km vor Lyon waren, geweckt. Frage: "Ist bei euch alles in Ordnung?" Antwort: "Ja, warum?" "Schau aus dem Fenster!" Reaktion: "Ach, du Scheiße! Ach, du liebe Scheiße!"

- dass Sim Feuchtenberger, geb. Simone Killermann, sich so sehr mit ihrer Rolle im Frauenschautanz (dort tanzt sie den männlichen Part im Wiener Walzer) identifiziert, dass sie automatisch beim Walzertanz an der Dämmerung mit ihrem Mann Lari Feuchtenberger in die Männerhaltung ging?

- dass die Chefin der LSZ (Lotto-Strick-Zentrale) Tamara Nitzsche beim Absperren ihres Geschäftes in einer frisch hinurinierten Hundepfütze stand? Ihr eifersüchtiger Hund setzte sofort eine Gegenmarkierung und brunzte ihr - ganz aus Versehen! - ans Bein.

- dass sich eine Hummel in den Bettüberzug von Hanne Schmidts Schlafstätte verirrt hat? Seitdem benutzt sie nur noch Bettwäsche mit Reißverschluss.
Frage: Wie findet jetzt der Ernst zu seiner Hanne, wenn bei ihr gar nichts mehr brummt?

- dass sich die Rebecca Weck die Süßigkeiten verboten hat? Deswegen aktiviert sie nachts ihr Über-Ich, wandelt Schlaf vom Parterre in den I. Stock, findet zielstrebig die Schleckdose, verschmiert damit ihr ganzes Bett und wacht am Morgen mit einem halben Schoko-Hörnchen in der Hand auf.

- dass die Hussen-Martha ihre Sulz-Bratwürste zum Abkühlen vors Fenster stellte? Die Zwillinge

sahen die braune Brühe, fanden sie unappetitlich, gossen sie aus und füllten reinen weißen Schnee hinein. Ob das geschmeckt hat?

- dass der Garscha Markus die e-Mail mit der Info über Prinz Werner August und Prinzessin Astrid (Feil) über die standesamtliche Vermählung nur sehr oberflächlich gelesen hat? Nachdem er ein großes "TH" erkannt hatte, fuhr er zielstrebig an jenem Samstag vor Weihnachten nach Thalmässing und fand auch überglücklich nach geraumer Zeit die Kirche. Dort stand er nun mutterseelenallein in vollem Elferornat. Hilfflehend rief er den Vizevorstand Schorre Morgott an, wo denn die Hochzeiter seien. So erfuhr er, dass die Festivitäten zur gleichen Zeit in Theilenhofen stattfänden.

Ein Glück, dass er nicht nach Thessaloniki, Theben oder an die Themse gereist war.



**Leiden Sie unter der Autorität Ihres Mannes?
Sind Sie es Leid, ständig bevormundet zu werden?**

Frau Dr. med. Bärbel Sommer-Höhn rät:
Lassen Sie Ihrem Mann einen
Herzschrittmacher mit Fernbedienung
einpflanzen.

So können Sie ihn dimmen, d.h. langsamer
oder schneller schalten.

Wenn Sie Ihre Rosamunde-Pilcher-Filme
anschauen möchten, können Sie ihn
auf "Stand-by" herunterfahren. Herz und
Atmung funktionieren dann noch, die
Fingermuskulatur zur Betätigung der
Fernbedienung jedoch nicht mehr.

Ihr Mann steht total unter Ihrer Fuchtel und
bleibt trotzdem am Leben.

Detaillierte Infos unter:

<http://www.baerbel-hoehn-auweh.de>



**VERBUNDENHEIT ZUR REGION
UND IHREN MENSCHEN**



Ihre Sparkasse

Wir tun was für den **STANDORT•HIER**

Friedls Wäschekörbe

Der Sommer heuer war nicht toll, drum war'n die Lager übervoll. Mit dem Scheckbuch eilt zum SSV dem Wachter Hubbi seine Frau. Ersteht, weil es besonders billig, und darum auch ihr Hubbi willig, Blusen, T-Shirt, Unterwäsche, BH, Tanga, Strapse - fesche. Für Hubbi gab's aus Doppelripp von Schießer einen geilen Slip. Weil Chemie steckt in den Kleidern zuerst waschen, und dann schleidern. Derweilen fand in unserer Stadt eine Kleidersammlung statt. Ein Laster fuhr von Haus zu Haus und teilte edle Körbe aus. Die Wachters, wahre "Pension"isten, bekamen zwei von diesen Kisten. Dem Hubbi kamen sie ganz recht, weil er g'rad Wäsche biegehn mächt. Als zu End' die Plackerei, packt er die War' in d' Körbe nei und stellt sie auf die Hausholztreppe. "Scho wieder hab i g'spielt den Deppen. Ich bin jetzt müd und will nun ruh'n, mal für ein Stündchen gar nichts tun." In diese Ruhephase dann kam der Korbeinsammelmann. Er sieht die Wäsch, denkt: "Ei der daus, die sieht ja frisch gebügelt aus." Er klingelt Sturm, er ruft und schreit, kein Mensch zu sehen weit und breit. Er nimmt den Korb und lädt ihn aus, fährt weiter dann von Haus zu Haus. Die Friedl sieht vom "kurzen" Plauschen eilig man nach Hause rauschen. Sie kriegt sofort an Riesen-Schreck: Ihr fast ganz neie Wäsch' is' weg, "Hallo!", schreit sie, "Zwillingskind, wir hulln jetzt uns're Wäsch' z'rück, g'schwind!" Nach einer guten halben Stund' ham'sen g'stellt beim Stöbich drunt. Doch die Wäsch' war durchgemixt. Die Friedl schreit: "Verflixt, verflixt!" Und während sie ihr Zeug raus suchen, hört man sie noch lange fluchen.

Aufgemerkt:

Sei auf der Hut, wenn dir jemand einen Korb gibt.



Schmidt
Automobile
Sm&H



3 JAHRE
GARANTIE
bis 100.000 km

Wie wärs mit Schwarz - Weiß ?

Ihr Mitsubishi - Vertragshändler



MITSUBISHI
MOTORS

Treuchtlinger Str. 31
91781 Weißenburg
Freecall: 0800*8612 000
www.ab-zum-schmidt.de
office@schmidt-automobile.de

Wie der Herr Eißenberger aufs Parkett geführt wurde

Kurz vor der Fertigstellung des Hauses bildete sich das Töchterchen Maria I. für ihre Luxussuite im elterlichen Domizil einen sündhaft teuren Parkettboden ein: "kanadischer Ahorn, Landhausdiele, naturweiß geölt" zum Aktionspreis von schlappen 75,00 €/m². Da dieser Boden nicht in Eigenarbeit aus einheimischem mittelfränkischem Ahorn zu fertigen ist, und selbst der Parteifreund Yogi König nur kanadischen Ahorn in Bleistiftgröße hatte, kam von Herrn Karl-Hans Eißenberger das Veto: "Ich glab du schbinschd! Des is' z' deier. I kunn doch net die 6 Baim vom Stadtwald zamhaun" (A.d.R.: Die wo net amal Ahorn sind). Doch die Jugend von heute ist clever und genau so stur wie der Vater und macht sich im Internet selbst auf die Suche. Dort fand sie folgendes: "Werksverkauf in Rott am Inn - Unser "kanadischer Ahorn, Landhausdiele, naturweiß geölt" muss raus - Sonderpreis nur 37,50 €/m²". Nachdem sich der Herr des Hauses weigerte, standen die Damen der Familie ihren Mann. Als sie ihren Fiesta mit der Methode "zwei Schritte lang, einen halben breit" ausgemessen hatten, kamen sie zum Schluss, dass dieser als Transportmittel ungeeignet sei. Man (Frau) entschloss sich, beim CSU-Kumpanen Rudi Magg einen Mitsubishi L-300 Pritsche "beplant" auszuleihen. In Rott am Inn stellte sich heraus: Dieser Ahorn war so naturweiß

geweißt, dass sich die Holzstruktur erfolgreich darunter verstecken konnte. Das Material missfiel. Sofort kam der Notfall-Plan zum Einsatz. Es gab einen zweiten Posten Ahorn in Vaterstetten. Dort sahen die Damen neben dem Ahorn auch einen Bambus. Nun war es aber für die drei Frauen unmöglich, sich innerhalb einer Viertelstunde bis zum Ladenschluss zwischen zwei Varianten zu entscheiden. So zog man im leerem Japaner Richtung Heimat ab. Nun übernahm der Vater das Kommando. Generalstabsmäßig wurde ein weiterer Trip nach Vaterstetten mit der gesamten Familie geplant, damit 'Mann' sich entscheiden könne und das Zimmer bis Weihnachten fertig werde. An einem Dienstag ging es dann los. Als Transportmittel wurde der eigene Passat gewählt. Auf dem Weg Richtung Süden bemerkten sie bereits auf Höhe Rothenstein, dass sie die Kleinsten vergessen hatten. Also ging die ganze Chose zurück. Nachdem nun die Familie Eißenberger komplett war, nahm sie zum zweiten Mal Anlauf. In Vaterstetten hatten sie sich schnell für den

Bambus entschieden. Damit sich aber die Fahrt auch richtig lohnte, ging es zum Einkauf in die Outlet-Factory ganz in der Nähe. Dort wurde die Familie passend zum Boden mit Baströckchen und Hawaiihemden eingekleidet. Auf dem Rückweg nach Ölling überraschte sie ein Anruf am Handy: Sie hatten die geheimen Baupläne für das Castle Eißenberger in einer von Herrn Hasl gesponserten roten Mappe im Parkettstudio Woodstock in Vaterstetten vergessen. Also mussten sie wieder zurückfahren.

Es bleibt dem Leser überlassen, die Kosten für die Fahrt ins Blaue mit dem Japaner und dem Passat, die Absetzung für Abnutzung der beiden Automobile, die verlorene Arbeitszeit (als unwiederbringlicher Schaden für die deutsche Volkswirtschaft) und den Preis für den Bambus-Parkettboden mit dem Preis für 30m² "kanadischen Ahorn, Landhausdiele, naturweiß geölt" in Relation zu setzen. Vor allem, da der Bambus überall ums Eck zu erhalten gewesen wäre - sogar zum gleich günstigen Preis.

Wussten Sie schon, ...

- dass der Bauernfeind Alois so froh ist, dass es endlich geschneit hat, weil er dann mit seinem Schneeräumerle spazieren fahren kann? Er räumt auch dann, wenn schon kein Schnee mehr liegt. (Verdacht: er fährt so lange hin und her, bis er gesehen wird, um auch in diesem Jahr in der Brennessel zu stehen!)

- dass die Andi von der Rengert Gerda sooo! perfekt ist? Nämlich so perfekt, dass der Hund Max nicht mehr in die Wohnung darf, wenn sie gerade frisch geputzt hat. Das ist immer das Streitthema Nr. 1 bei Riedls. Da aber die Andi nicht locker lässt, zieht der Markus dem Hund kurzer Hand Socken über die Pfoten.

- dass der Zahnarzt Fischer nach der Einsaat des Rasens diesen verdichten wollte? Dazu besorgte er sich eine Rasenwalze. Zusätzlich spannte er sich noch zwei große Bretter unter die Füße. Nun ging es los. Er trampelte auf seinem Grundstück rum und verdichtete. Einem Passanten, der vorbeikam, rief er zu: "Mit meinem Körpergewicht verdichte ich besser, als mit der Walze." Der Passant hob die Walze hoch und meinte: "Wenn du wie vorgesehen Wasser in die Walze eingefüllt hättest, würde die auch besser verdichten."

- dass beim Abbau in der Event-Halle in Weißenburg eine Eisbox von der Bar vermisst wurde? Bettina Stöbich, ihre Brüder und der Gun Alex fragten Gott und die Welt nach der Eisbox. Doch sie war nirgends aufzufinden. Ein paar Tage später, als die Bettina (seit langem) wieder einmal ihren Kofferraum öffnet, sah sie die vermisste Box. Sie war die ganze Zeit im Auto - und das "coolste" dabei war, dass das Eis noch immer gefroren war und somit problemlos zurück gegeben werden konnte.

- dass der Wachter Matthias bestrebt ist, wie seine Eltern in die Faschingszeitung zu kommen? Da er auf eigenen Füßen stehen und selber eine Wohnung haben wollte, schaute er sich das alte Haus vom Giggers an. Schnell wurde man sich handelseinig und Giggers übergab dem neuen Mieter einen Hausschlüssel. Tags darauf wollte "Hias" mit dem Einzug beginnen. Doch was war das? Der Schlüssel an der Haustüre passte plötzlich nicht mehr! Hias fuhr zu Giggers und fragte, warum er das Schloss ausgetauscht hätte. Giggers schüttelte den Kopf und klärte nach einigen Nachfragen den Hias auf, dass der probiert hatte ins Haus vom Welzel Tschwess zu kommen.



Spenglerei Ellinger

Ellinger Spenglerei

- Bau- und Kunstspenglerei
- Dach-Reparatur-Service
- Fachliche Hilfe bei Eigenleistung
- Flachdachabdichtung

Hauptsitz: Hagenastr. 12 / 91798 Weiboldshausen-Höttingen
Werkstatt: Banater Weg 1 / 91781 Weißenburg-Hattenhof

Telefon: 09141-997266 / Telefax: 09141-997269 / Handy 0170-9014567



Reinhard Stegmann

Schreinermeister

Schreinerei und Innenausbau – Fenster und Türen
in Holz- und Kunststoffverarbeitung

Neue Gasse 10
91792 Ellingen
Telefon 09141/2531

Unsere drei Testesser waren begeistert...



...Specht

<http://www.kage-ellingen.de>



Närrisch gut:

Tanzen, Singen, Jubeln, Trubeln.
Lachen, Staunen, Kostümieren.
Sich mit netten Leuten amüsieren.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß
in der närrischen Zeit.




Mercedes-Benz-Vertreter der DaimlerChrysler AG
Weißenburg - Gunzenhausen - Eichstätt
09141/9790 - 09831/67370 - 08421/97020
Hilpoltstein - Dinkelsbühl
09174/47920 - 09851/57280

Frisuren- und Kosmetikstübchen



Hanne

Damen und Herren
Termine nach Vereinbarung
Tel. 09141/920920

Glaubensfrage

Der Heller Gari fuhr einmal
zu einem Acker seiner Wahl.
Er wählte, wie man ihn so kennt,
den größten und den stärksten Fendt.
Am Heck des Schleppers - ei, da waren
hintendran vom Pflug fünf Scharen.
Sein ´ BMW bestieg derweilen
- um vom Pferd zum Weib zu eilen -
der Reichart Erwin von der Halle,
da wo die Reiter reiten alle.
Auf der Fischkirch' schmalen Wegen
kamen sie sich dann entgegen.
Und in der Kurve wurd ´s noch enger,
ein jeder wollte sich durchzwängen.
Der Gari, der erkannte schnell:
"Des is fei mei Kurven, gell!"
Auch dem Erwin langsam dämmert 's:
"Wennschd net ausweichst, ja dann hämmert's!"
Zieht rechts ran, fährt weg sein Spiegel
am hölzernen Verkehrsleitpriel.
Auch der Gari, der erschrickt,
weil sein Pflug nach links wegnickt.
Und mit Schrammen, Kreisichen, Pfeifen
tat der Pflug das Auto streifen.
Die Situation war einfach Scheiße:
Den BMW zierte eine Schneise.

Suche Bauplatz

im Hochwassergebiet vis-à-vis von Fam. Wasser.
Ein Autoabschuss an der Fischkirche muss
dabei drin sein.
Offerten an Heller Gari, Ökonom auf den
Walkershöfen dahier.

Stress am Arbeitsplatz

Des Morgens um halb achte,
da fuhr der Neuner los.
Und insgeheim er dachte:
"Was mach ich heute bloß?
Ich fahr erst mal gen Osten,
schau, was ist zu tun.
Da steht ein schiefer Pfosten,
den umfuhr unser Gun."
Nach getanem Werke
kehrt er wieder um.
Und trotz des Körpers Stärke
geht 's ihm im Magen rum.
So fuhr er nun gen Westen
zu dem Bauhof hin,
wo sie um Neun sich mästen.
Nach Brotzeit steht der Sinn.
Im Wege ist 'ne Ampel
am Autoputzereck.
Was macht nun unser Trampel?
Er hat die Ruhe weg.
Vor ihm steht noch ein Wagen.
Die Ampel grün schon zeigt,
ihm knurrt es im sei'm Magen,
der vor ihm steht und schweigt.

Der Gari tat vom Schlepper grunzen,
er stieg nicht ab, er musst' net brunzen.
"Was willschdn nou, was soll des G ´ schrei?
Des is im Bauplatz mit dabei."
Der Erwin schaut ganz schöi verduzt,
scho ist der Trecker weiterg ´ hutzt.
Dumm is unser Erwin nicht,
hält des Handy an sei G ´ sicht,
ruft den junger Gari u:
"I bin der Reichart, wer bischd du?"
Die Antwort war: "I kumm vorbei
und schau mer u, die Sauerei."
Nach der Inspektion vor Ort
funkte er sein' Alten an sofort:
"Vadder, spiel etz net den Macker.
Kumm sofort, mach dich vom Acker."

Der Gari eintrifft, lauthals gruInzt.
Heute scheut er keine Kosten,
dem BMW sei Schramm' bebrunzt -
ihm is des wurscht: Des Teil kann rosten.

Drauf kam es nun zum heft'gen Streit
und keiner war so recht bereit,
sich seiner Schuld bewusst zu sein,
der Reiter und das Bäuerlein (Mundart: fränkischer
Großbauer).
An Einigkeit war nicht zu denken
und keiner wollte jetzt einlenken.

Der Gari sagt: "Ich wollt zum Pflügen.
Doch du fuhrst mir in Bulldog nei.
A Katholischer kann net so lügen,
du musst a Lutherischer sei." (O-Ton Gari)

Biete Bauplatz

im Hochwassergebiet vis-à-vis von Fam. Wasser,
Suche dafür ungehinderte Zufahrt zur
Reithalle und zurück.
Offerten an Erwin Reichart, John Deere a.D.

Auf Grün folgt Gelb und dann das Rot,
ein buntes Farbenspiel.
Er greift schon mal nach seinem Brot,
denn fern ist noch sein Ziel.
Der Vordermann fährt noch nicht los
beim nächsten Dunkelgrün.
Der Neuner fügt sich in sein Los,
fängt an am Bier zu zieh'n.
Die Uhr, sie zeigt fast zwölfe an.
Dem Neuner wird es nun zu bunt.
Die Mittagspause fängt gleich an.
"Fahr doch los, du blaider Hund!"
Mittags alleine, das geht nicht!
Ich muss doch mit den andren karten",
der Neuner zu sich leise spricht,
"ich will jetzt nicht mehr länger warten."
Zum Vordermann geht er jetzt hin.
Und mit Entsetzten stellt er fest
mit seinen 14 Dioptrien:
Das Auto ist ja nicht besetzt.

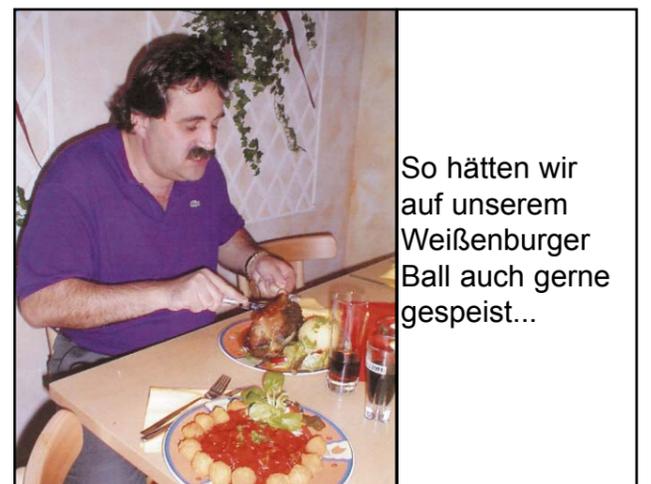
<http://www.kage-ellingen.de>

Überraschungs-Raketen

Weil Frau Kaiser von der Bäckerei Specht
an Weihnachten nicht allein sein möcht',
lädt sie Mama, Papa und Jens, ihren Süßen,
nach Ellingen ein, das Fest zu genießen.
„Ihr kommt heuer alle zu mir
und bleibt an Silvester auch noch hier!"
Der Weg von Sachsen-Anhalt ist weit
und als die Familie endlich da, ist groß die Freud.
Voll Stolz spricht Jens: "Yvonne, mein Schatz,
an Silvester machen wir großen Rabatz!
Und damit es auch so richtig kracht,
hab ich vom Großmarkt Feuerwerk mitgebracht.
Nur das Beste kaufte ich ein,
für dich soll 's was Besond'res sein.
Raketen, die 80 Meter hoch geh'n,
so was hast du noch nie geseh'n!"
Als die Feiertage endlich vorüber,
packt den Jens das Silvesterfieber.
Er kann nun nicht mehr länger warten
und will eine Versuchsrakete starten.
Gleich will er zünden den Böller an...,
doch oje - da ist keine Zündschnur dran!
Das ist nicht schlimm, da kennt er sich aus
und packt eine Wunderkerze aus.
Schnell hat er sie zum Brennen gebracht
und schiebt sie in den Raketen-Anzünd-Schacht.
Fröhlich sprüht die Wunderkerze bis zum Schluss,
aus der Rakete kommt kein Schuss.
Jetzt ärgert sich der Jens gar sehr
und holt die Geflügelschere her.
Schon ist die Rakete aufgeschlitzt
um zu sehen, wo das Übel sitzt.
Da klappt herunter ihm sein Kinn,
denn in der Hülle ist nichts drin!
Er packt die zweite Rakete aus,
doch auch hier kommt nichts dabei raus.
Als er alle Böller kontrolliert,
erkennt er, was ihm da passiert:
„Die Verkäuferin hat mir ohne zu überlegen
für teures Geld die Dekoration mitgegeben!"
Silvesternacht, tief sitzt sein Frust,
zum Schießen hat er keine Lust.
Während am Himmel die schönsten Raketen fliegen,
sind ihm nur ein paar Knallerbsen geblieben.

Statt Supershow hat's bei Jens nur „Piff-Paff" gemacht,
Familie und Nachbarn haben sehr gelacht!

Die Brennessel bedankt sich bei der Verfasserin dieses
Gedichts und hofft auf weitere Beiträge.



So hätten wir
auf unserem
Weißenburger
Ball auch gerne
gespeist...

Allen unseren Freunden, Gönnern und Förderern, die uns unterstützt haben, danken wir herzlichst!